

## LAGE IN DER TRANSPORT- UND LOGISTIKBRANCHE BESSERT SICH

Im März 2021 steigt der Indikatorwert des SCI/Logistikbarometers deutlich an und erreicht den Höchstwert der letzten zwei Jahre. Ursache dafür ist die stabile gute Bewertung der aktuellen Geschäftslage, sowie die deutlich positive Erwartung an das kommende Quartal. Die Kosten stagnieren laut Angabe der befragten Unternehmen und werden auf diesem Niveau aufbauend weiterhin steigen. Mehrheitlich gehen die Logistiker allerdings davon aus, nur einen Teil der Kostensteigerung durch Preisanpassungen kompensieren zu können. Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr zeigen sich bei den Laufzeiten der Verträge, die größtenteils zwar weiterhin mittelfristig abgeschlossen sind, die Tendenz langfristiger Verträge nimmt jedoch deutlich ab. Die Kapazitätsauslastung war im März mehrheitlich normal oder gut bei den Unternehmen. Die Erwartung an die Auslastung der kommenden sechs Monate wird ebenfalls deutlich positiv formuliert. Besonders wichtig bei einem guten Logistikstandort ist für 70% der befragten Transport- und Logistikunternehmen eine gute Verkehrsanbindung/ Infrastruktur. Die Nähe zu den Märkten hat als Standortqualifikation hingegen deutlich verloren. Nach Gründen für Outsourcing beim Kunden befragt, nennen die Unternehmen wie im Vorjahr die Verbesserung logistischer Abläufe. Das Kostenargument scheint jedoch wieder in den Fokus zu rücken: Kostensenkung und Fixkostenflexibilität werden von jedem fünften Befragten als Grund angegeben.

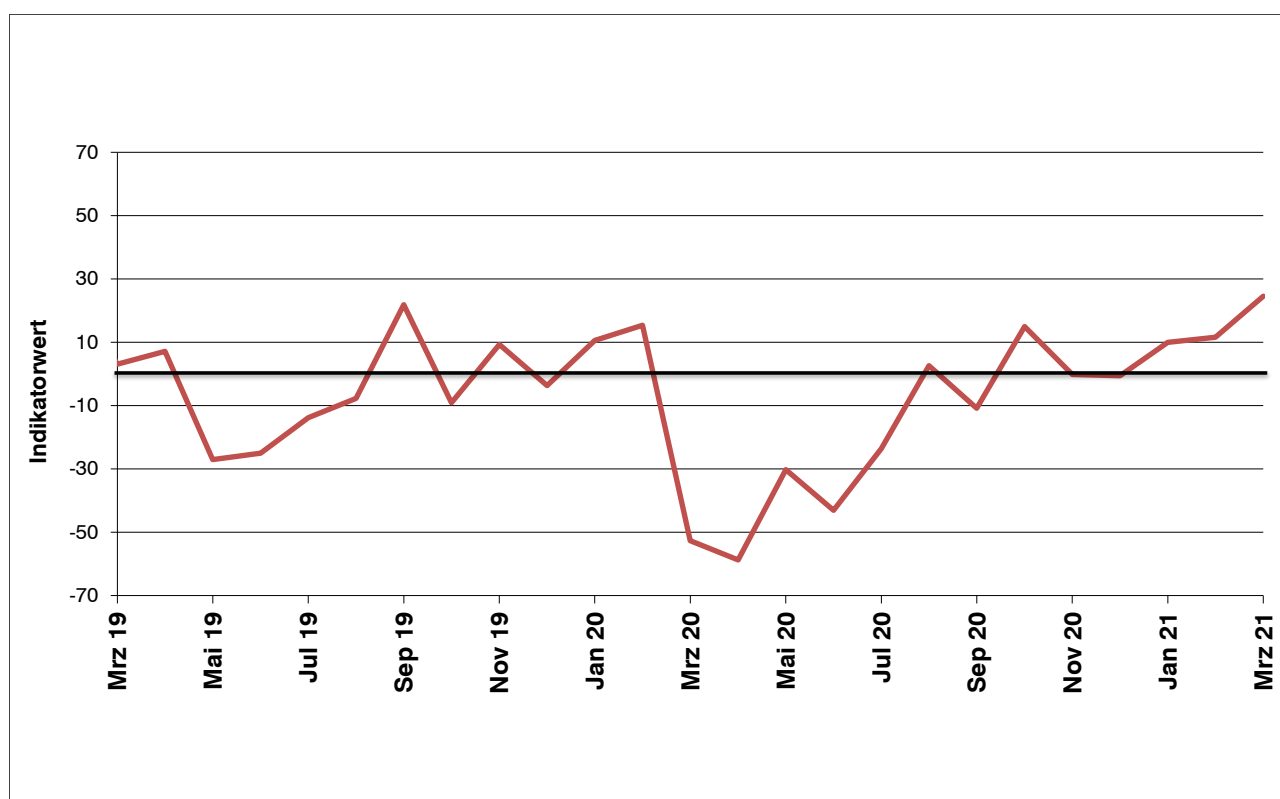


Abbildung 1:  
Geschäftsklimaindex

### Gute Geschäftslage im März

Die Geschäftslage im März 2021 hat sich im Vergleich zum Vormonat deutlich verbessert. Während im Vormonat etwa 70% der Unternehmen die Geschäftslage als „normal“ bzw. als „schlechter“ (23%) bewerteten, gaben nur noch 7% eine schlechte Geschäftslage im derzeitigen Monat an. Für die meisten Befragten (81%) fällt die derzeitige Geschäftssituation normal aus und sogar 12% verzeichnen im März eine gute Geschäftslage. Die Erwartungen an die nächsten drei Monate sind sogar noch optimistischer: Mehr als die Hälfte (54%) erwarten eine weitere Verbesserung der Geschäftslage, 38% gehen von einer gleichbleibenden Entwicklung aus und nur 8% erwarten eine Verschlechterung.

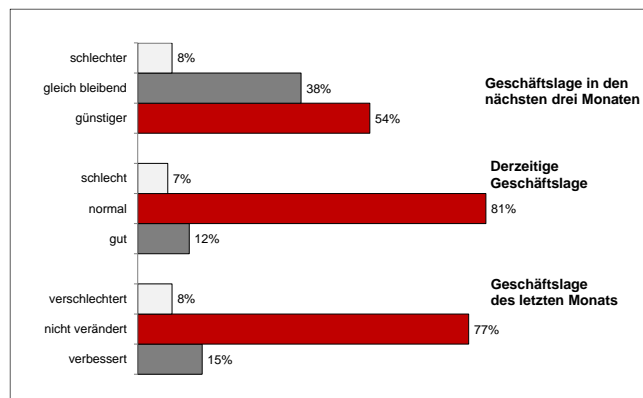


Abbildung 2:  
Geschäftslage

### Kostensteigerung erwartet

Die Erwartungen an die Kostenentwicklung der befragten Unternehmen im Februar haben sich im März nahezu erfüllt: 48% erwarteten für die kommenden drei Monate steigende Kosten, 52% gehen von einer unveränderten Kostensituation aus. Tatsächlich geben 46% der befragten Transport- und Logistikunternehmen an, dass die Kosten im Vormonat gestiegen seien. 54% geben eine unveränderte Kostensituation an. Die Erwartungen an die Monate April bis Juni sind etwas pessimistischer. 48% gehen von weiterhin gleichbleibenden Kosten, eine deutliche Mehrheit von 52% rechnet jedoch mit steigenden Kosten. Keines der befragten Unternehmen erwartet sinkende Kosten.

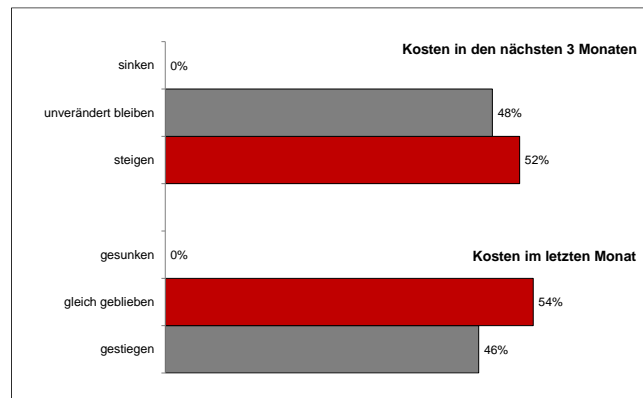


Abbildung 3:  
Kosten

### Preisniveau kann noch gehalten werden

69% der befragten Transport- und Logistikunternehmen geben an, im März gleichbleibende Preise erzielt zu haben. Nahezu ausgewogen ist die Angabe zu gesunkenen (16%) bzw. gestiegenen (15%) Preisen. Damit melden die Unternehmer ein deutlich negativeres Preisgefüge gegenüber dem Vormonat: Hier gab immerhin fast jeder vierte Unternehmer (38%) ein gestiegenes Preisniveau an. Die Preisentwicklung in den kommenden drei Monaten erwarten 62% der Unternehmen unverändert. 38% kalkulieren mit einem steigenden Preisniveau, während keiner der Befragten von sinkenden Preisen ausgeht. Insgesamt blicken die Unternehmer der Transport- und Logistikbranche im nächsten Quartal auf ein unausgewogenes Kosten-Preis-Verhältnis.

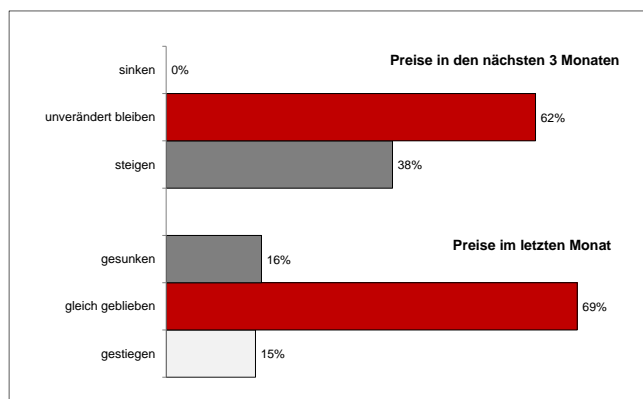


Abbildung 4:  
Preise

### Tendenz zu kurz- und mittelfristigen Verträgen steigt

Die meisten bestehenden Verträge von 77% der befragten Transport- und Logistikunternehmen haben im Jahr 2021 eine mittelfristige Laufzeit. Dies sind 12% mehr als noch im Vorjahr. Langfristige Verträge hingegen haben deutlich abgenommen (2020: 21%) und kommen nicht einmal mehr bei jedem zehnten befragten Unternehmen am häufigsten vor. Die Anzahl an Unternehmen mit hauptsächlich kurzfristigen Verträgen weicht mit 15% kaum von der Vorjahreszahl (14%) ab. Neue Verträge, die die Unternehmen abschließen werden, sind bei 69% ebenfalls an eine mittelfristige Laufzeit gebunden. Nur etwa 8% planen mit kurzfristigen Verträgen, knapp ein Viertel (23%) rechnet damit, langfristige Verträge abschließen zu können.

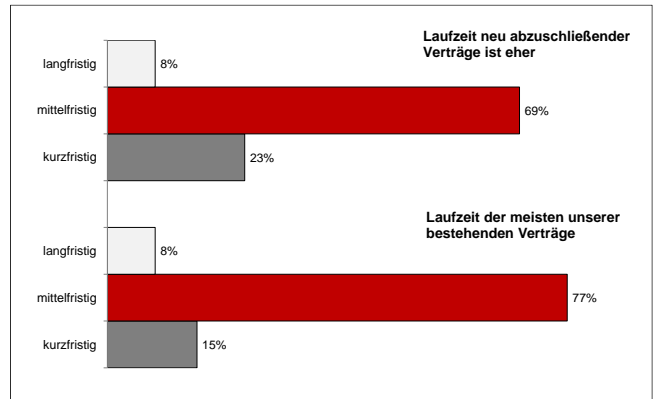


Abbildung 5:  
Vertragslaufzeiten

### Steigende Kapazitätsauslastung erwartet

Die Kapazitätsauslastung des vergangenen halben Jahres beschreibt knapp die Hälfte der befragten Unternehmen (47%) als „verbessert“, 38% gaben an, dass sich die Kapazitätsauslastung nicht verändert habe. 15% mussten eine Verschlechterung verbuchen. Die saisonale Auslastung bewerten 62% der Unternehmen als „normal“ und sogar 31% als „gut“. 7% beurteilen die derzeitige Kapazitätsauslastung jedoch als „schlecht“. Dieser Trend setzt sich in den Erwartungen an das kommende halbe Jahr fort. 46% rechnen in den nächsten sechs Monaten mit einer steigenden Kapazitätsauslastung. Mehr als die Hälfte der Befragten (54%) gehen von einer unveränderten Situation aus, keines der Transport- und Logistikunternehmen rechnet mit einer sinkenden Auslastung.

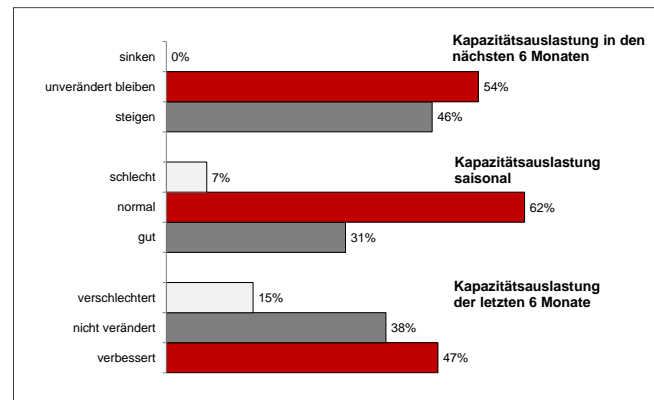


Abbildung 6:  
Kapazitäten

### Gute Verkehrsanbindung/Infrastruktur entscheidend für Logistikstandortwahl

Besonders wichtig bei einem guten Logistikstandort ist für 70% der befragten Transport- und Logistikunternehmen eine gute Verkehrsanbindung/Infrastruktur. 20% schätzen an einem guten Standort die Verfügbarkeit von Arbeitskräften und für 10% ist die Nähe zu den Märkten (Verbrauchern) wichtig. Interessant ist ein Blick auf das Vorjahr: 2020 priorisierten immerhin 64% die Nähe zu den Märkten (Verbrauchern) und für keinen der Befragten war eine gute Verkehrsanbindung relevant.



Abbildung 7:  
Logistikstandort

### Bedeutung des spanischen Logistikmarktes nachlassend

Seit der letzten Befragung nach der Bedeutung des spanischen Logistikmarktes im Oktober 2018 haben sich die Tendenzen sehr verändert. Während 2018 keiner der befragten Unternehmer den spanischen Markt als „nachlassend“ einstufte, so teilt bei der aktuellen Befragung immerhin jeder Dritte diese Einschätzung. Exakt die Hälfte bewertet die Bedeutung „gleichbleibend“ (vgl. 2018: 71%) und 20% sehen steigende Potentiale in Spanien (vgl. 2018: 29%). Dennoch geben 57% an, keine Geschäftstätigkeiten im spanischen Logistikmarkt geplant zu haben. 16% verzeichnen rückläufige, 12% konstante und 15% wachsende Geschäftstätigkeiten dort.

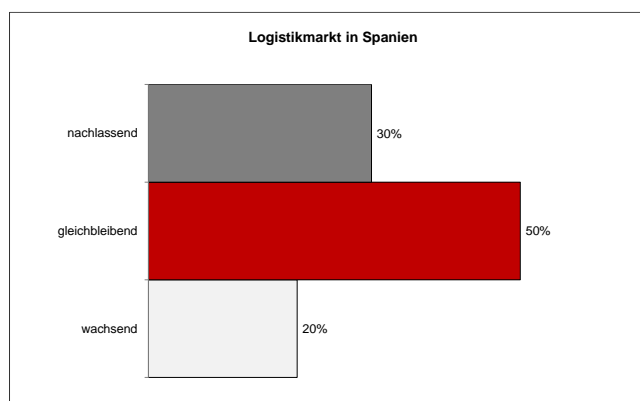
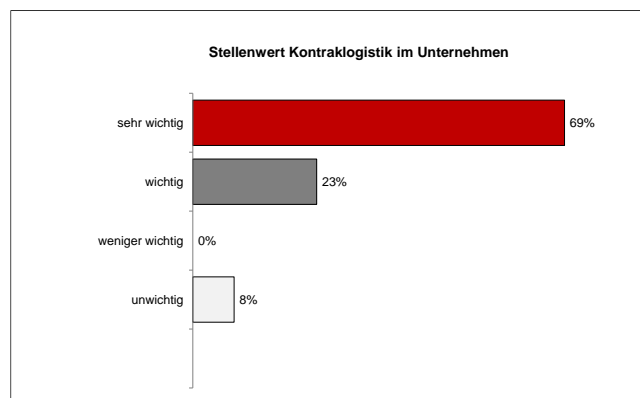


Abbildung 8:  
Logistikmarkt Spanien

### Hoher Stellenwert für Kontraktlogistik

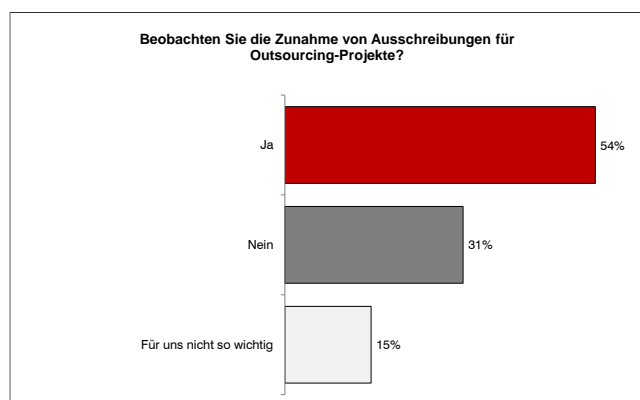
Die Bedeutung von langfristigen und arbeitsteiligen Kooperationen zwischen Logistikdienstleistern und Hersteller oder Händler im Rahmen von Kontraktlogistikprojekten hat einen erheblichen Stellenwert bei den befragten Unternehmen. 69% der Logistiker stimmen dem zu (vgl. 2019: 67%). Immerhin für knapp ein Viertel der Befragten (23%) ist der Stellenwert „wichtig“. Der Anteil, der angibt, dass Kontraktlogistik für das Unternehmen unwichtig sei, hat sich von 25% im Jahr 2019 auf aktuell 8% reduziert. In Zeiten großer wirtschaftlicher Unsicherheiten scheint die feste und langfristige Bindung an den Hersteller/Händler für die Logistiker noch attraktiver geworden zu sein.



Abbildungen 9:  
Kontraktlogistik

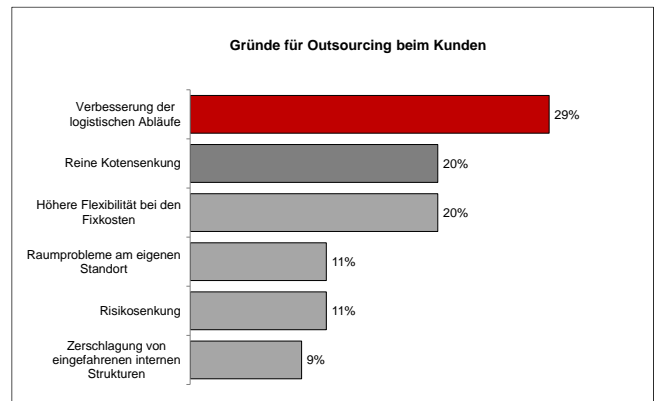
### „Verbesserung der logistischen Abläufe“ wichtigster Grund für Outsourcing

Das Outsourcing verschiedener Leistungen spielt in der Logistikbranche schon traditionell eine große Rolle. Doch nach wie vor werden viele Logistikaufgaben von Industrie- und Handel noch selbst erbracht. 2021 geben immerhin 54% der befragten Transport- und Logistikunternehmen an, dass sie eine weitere Zunahme von Outsourcing beobachten würden. Immerhin jeder Dritte beobachtet keine Zunahme. 15% der Befragten gaben an, das Thema im Unternehmen keine Relevanz habe. Anscheinend ist der Trend zum Outsourcing von Logistikleistungen nach wie vor nicht gebrochen.



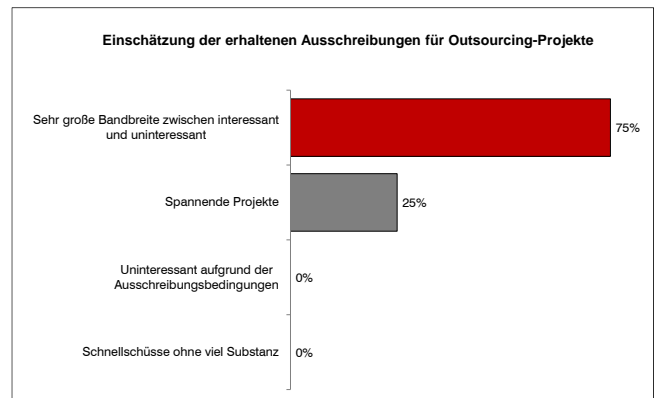
Abbildungen 10:  
Outsourcing I

Die Gründe für das Outsourcing von Projekten haben sich im Vergleich zum Vorjahr kaum in ihrer Bedeutung geändert. Auf den ersten beiden Plätzen des Rankings liegen unverändert „Verbesserung der logistischen Abläufe“ mit 29% (Vgl. 2019: 26%) sowie „Reine Kostensenkung“ mit 20% (Vgl. 2019: 22%) Das Kostenargument scheint dabei wieder mehr in den Fokus gerückt zu sein: Immerhin 20% nennen als einen Grund für Outsourcing beim Kunden „Höhere Flexibilität bei den Fixkosten“. Dies gaben 2019 nur 15% der befragten Transport- und Logistikunternehmen an. Die weiteren Argumente wie die Raumprobleme am eigenen Standort oder die Risikosenkung haben vergleichbare Prozentwerte wie bei der letzten Befragung. Schlusslicht des Rankings ist wieder die Zerschlagung eingefahrener interner Strukturen



Abbildungen 14:  
Outsourcing II

Bei der Einschätzung der eingehenden Ausschreibungen für Outsourcing-Projekte sind sich die befragten Unternehmer einig: Zwei Drittel betrachten die Anfragen inhaltlich ambivalent zwischen interessant und uninteressant. Die angefragten Leistungen müssen in das Portfolio der Dienstleister passen. Laut Aussage der befragten Transport- und Logistiker hält immerhin jeder vierte Befragte die Ausschreibungen für grundsätzlich „Spannende Projekte“. Das die zwei Antwortmöglichkeiten „Uninteressant aufgrund der Ausschreibungsbedingungen“ und „Schnellschüsse ohne viel Substanz“ von den Befragten nicht gewählt wurden zeigt das die Ausschreibungen in der Regel von den Verladern gut aufbereitet werden.



Abbildungen 15:  
Outsourcing III



## Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

### Weitere Informationen:

Nicole Heinrichs  
SCI Verkehr GmbH  
Vor den Siebenburgen 2  
50676 Köln  
Tel.: 0221 931 78-20  
E-Mail:  
[n.heinrichs@sci.de](mailto:n.heinrichs@sci.de)